

## COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

## Deutschlandradio Kultur, Nachspiel, 5. Dezember 2010

„Aufs Glück allein ist kein Verlass“ – Sportwetten in Deutschland  
Von Claudia Fried

---

### A1 Wettbude

Autorin: Freitag Nachmittag in einem Wettbüro in Berlin Prenzlauer Berg. 20, 30 Leute drängeln sich in dem spärlich ausgestatteten Raum. Niemand hat die Jacke ausgezogen, es ist ungemütlich und kalt. Billiger Filzteppich liegt am Boden, ein Kaffeeautomat brummt in der Ecke, Neonröhren beleuchten grell die Szene. Morgen spielt die Fußball-Bundesliga, heute spielen die Wetter.

**Torsten:** Ich verfolge die Spiele im Fernsehen oder hier im Wettbüro und dann versuche ich mir von 10 Mannschaften 3 oder 4 zu merken. Die ich dann mir am nächsten Wochenende noch mal angucke, ob ich die noch mal tippe oder nicht. Je nachdem, ob das ein wichtiges Spiel ist oder ob es um was geht oder so.

Tabellenstand ist wichtig, die Anzahl der Spieltage, die noch stattfinden.

**Türkischer Mann:** Warum machen Sie Sportwetten? wegen Geld! ((alle lachen)) Also es geht schon ums Gewinnen? Natürlich. Nur. Ach, wir gewinnen und verlieren alle so. Ich hab vielmal gewonnen, viele Male verloren. Mit viele Leute mit 2 Euro gewonnen, 14.000. Ich habe einmal 8.000 gewonnen mit 20 Euro. Aber manchmal geht weg wegen 1 Tor.

Worauf wetten Sie? Nur Fußball. Nur Fußball und Eishockey. Andere Basketball interessiert mich nicht.

### Tarek

Ich bin jeden Tag da

A: Und was wetten Sie?

T: Fußball, Basketball, Eishockey, alles was es gibt.

A: Wieso alles?

T: Muss man kucken, welche Mannschaften gut, welche Mannschaften nicht gut. Dann kann man drauf wetten.

A: Was ist der Kick bei den Sportwetten?

T: Das Geld, das Geld lockt.

Autorin: 33 US Dollar gab der Deutsche durchschnittlich im Jahr 2005 für Sportwetten aus. Im internationalen Vergleich ist das wenig. Laut einer Studie des Instituts Sport und Markt setzten Österreicher im selben Jahr 151 Dollar ein, und Briten

brachten es sogar auf 626 Dollar Wetteinsatz.

Doch langsam kommen auch die Deutschen. Der Sportwettenmarkt hierzulande entwickelt sich rasant. Lag er 2005 noch bei 2,7 Milliarden Euro, soll er sich heute auf mehr als 7 Milliarden Euro belaufen. Besonders ausgeprägt ist die Leidenschaft für Sportwetten bei jungen Menschen. So wie Tarek.

### **Atmo Wettbude (A1)**

Autorin: Er lebt vom Spielen. Hat es im Blut, wie er sagt. Dann dreht er sich um, und reicht der Angestellten seine Tipps und einen Packen Geldscheine über den Tresen.

### **Tarek**

T: Alle spielen, mein Onkel, mein Cousin, mein Vater, alle, gibst keinen, der nicht spielt.

A: Hat das auch was mit der Nationalität zu tun?

T: Natürlich. Die meisten Südländer spielen alle. Türken, Araber, Kurden, Bosnier, alle. Und die Deutschen kommen langsam auch. Langsam kommt's auch bei denen. Ich kenne auch Freunde, die spielen jetzt mit hohem Einsatz.

A: Dafür braucht man auch Geld.

T: Natürlich, dann macht man Scheiße, dann hat man das Geld. Oder man nimmt von seiner Mutter mal das Geld. Fängt ganz klein an, mit 2 Euro, hat's bei mir angefangen. Jetzt mach ich nen Schein dreistellig.

A: Wollen Sie mal damit aufhören?

T: Ich würde am liebsten sofort aufhören, aber ich kann's nicht. Ist immer die Verlockung.

### **Atmo A3**

Autorin: Tareks Stammlokal vermittelt seine Wetten an Tipico, einen Sportwettenanbieter mit Sitz in Malta. Auf der Internetseite kann man auch online spielen. 50 verschiedene Spiele von Baccara bis Poker gibt es im Casino-Bereich. Und bei den Sportwetten ist die Auswahl nicht minder groß: Eishockey, Tennis, Basketball, Handball, Baseball, Volleyball, Rugby, Boxen, Snooker und einige Sportarten mehr. Klarer Favorit allerdings ist der Fußball: international, national, Profi- und Amateurspiele. Gleich auf der Startseite stehen die

wichtigsten Begegnungen des Tages: Heute ist es das Champions League Spiel Tottenham Hotspur gegen Inter Mailand. Es gibt keinen klaren Favoriten. Der Buchmacher hat die Wahrscheinlichkeit für Sieg, Niederlage und

Unentschieden ähnlich hoch bewertet. In Quoten drückt sich das folgendermaßen aus: Sieg Tottenham 2,6, unentschieden 3,2 und Sieg Inter Mailand 2,8. Wettet jemand 10 Euro auf den Sieg Tottenhams, und die Mannschaft gewinnt, bekommt er 10 Euro mal die Quote 2,6. Macht 26 Euro. Unentschieden mit einer Quote von 3,2 würden 32 Euro bringen. Zieht man den Einsatz ab, hat man den Reingewinn. Die Quote spiegelt die Wahrscheinlichkeit eines Spielausgangs aus Sicht des Buchmachers. Und der verdient an der Marge.

**Hobiger:** Ich wette die andere Seite, wo dann ein paar Prozente liegen sollten.

Autorin: **Bernd Hobiger** betreibt das Wettbüro Goldesel in Berlin Friedrichshain.

**Hobiger:** Also wenn man gleichmäßig Umsätze auf alle Spiele hat, und ein ausgeglichenes Spiel wäre, würde bei 3 verschiedenen Möglichkeiten bei dem Heimsieg dreifach, auf ein Unentschieden dreifach und auf einen Auswärtssieg dreifach, würde man überall einen 10er einsetzen, würde 30 einsetzen und 30 wiederkriegen. So würde der Buchmacher nichts verdienen. So, und wenn der Buchmacher jetzt aber schreibt 2,7, 2,7, 2,7, würde überall 3mal ein 10er ruffkommen und er würde nur 27 auszahlen, dann würden beim Buchmacher 3 übrig bleiben. So ungefähr ist das Prinzip.

## **Atmo A2**

Autorin: Während des Gesprächs blickt der schmale Mann immer mit einem Auge auf den Computer. Früher waren das die Bücher, daher der Name „Buchmacher“. Ständig hat Hobiger die Wetteingänge im Blick, prüft, ob diese mit seinen Quoten korrespondieren. Denn im Gegensatz zum Wetter muss der Buchmacher nicht das richtige Spielergebnis vorhersehen, sondern er muss einschätzen, wie viele Wetten für jedes Spielergebnis eingehen. Daraus errechnet er die Quoten. Decken die sich nicht mit den tatsächlichen Wetteingängen, muss er blitzschnell nach oben oder unten korrigieren, um Verluste zu vermeiden.

**Hobiger:** Der Buchmacher wettet ja immer mit dem, der bei ihm tippt, aber dadurch dass die Umsätze sich so streuen, hat man meistens auch genug Gegenwetten und dann die, die pfiffiger sind als der Buchmacher, weil er eigentlich gar nicht so viele Spiele so intensiv verfolgen kann wie ein Einzelner. Er beschäftigt sich mit einem Spiel und verfolgt die Spieler, weil er weiß beim BFC sind dreie krank, das weiß der eher als der Buchmacher und sagt, Mensch da gibt's aber noch ne gute Quote, die drei Stürmer sind alle verletzt ich wette mal

die anderen, dann ist er eher und schneller informiert als der Buchmacher der Buchmacher reagiert dann und passt die Wetten in die eine oder andere Richtung an aber er kriegt eigentlich die Information von welchen, die besser oder eher informiert sind als er selber.

**Musik1: Ray Charles: BlackJack 35 sec. dann unter folgenden Text blenden**

**Archiv-Nr. 92-67770**

**LC 14528, Komponist: Ray Charles**

Das Geschäft des Buchmachers gibt es seit 1922. Seine Wirkungsstätte oft skizziert in amerikanischen Spielfilmen: Die Halbwelt verrauchter Hinterzimmer. Mafioso besticht Champion. Beide setzen auf den Außenseiter. Der gewinnt, und mit ihm die Betrüger.

Das alles gibt es. Auch in Deutschland.

2005 steht zum ersten Mal seit über 30 Jahren der Fußball wieder am Pranger. Der Schiedsrichter Robert Hoyzer hatte Spiele der 2. Liga, des DFB-Pokals und der Regionalliga bewusst falsch gepfiffen, um einer Bande von Betrügern hohe Wettgewinne zuzuspielen. Hoyzer und Ante Sapina – der Kopf der Bande - wandern für 2 einhalb Jahre hinter Gitter. Weitere Beteiligte kommen mit Bewährungsstrafen davon, der Deutsche Fußballbund verhängt lebenslange Sperren gegen Spieler und Schiedsrichter.

**Musik1 noch mal hochziehen**

Autorin: Der Deutsche Fußballbund reagiert sofort und ändert seine Statuten: Dazu gehört das generelle Wettverbot für Schiedsrichter, Spieler, Trainer und bestimmte Funktionsträger. Sonderwissen darf nicht an Dritte weitergegeben werden. Darüber hinaus gilt Spielmanipulation als Sportstraftatbestand, den der DFB ahndet. DFB-Direktor Helmut Sandrock:

**Sandrock:** D.h., dass der Tatbestand des Betruges geahndet werden kann mit allen Mitteln. Bis zu lebenslangen Sperren, Ausschluss eines Schiedsrichters wie in dem Fall Hoyzer, der nie mehr in Deutschland Schiedsrichter sein wird und dergl. mehr. (...)

Das sind ehre Präventionsgeschichten, aber auch Repression für den Fall, dass ich einen überführe, muss der wissen, null Toleranz wie im Doping. Wer erwischt wird, der wird knallhart bestraft und fliegt raus.

Autorin: Trotz allem, der Betrug auf dem Bolzplatz geht munter weiter. Im November 2009 leitet die Staatsanwaltschaft Bochum ein erneutes Ermittlungsverfahren ein. Diesmal erscheint das Ausmaß gigantisch. Eine international agierende Bande soll hunderte Spiele in ganz Europa manipuliert und unzählige Personen von Spielern bis hin zu hohen Funktionären bestochen haben, um betrügerische Wettgewinne in Millionenhöhe zu erzielen. Es kommt zu zahlreichen Verhaftungen in Deutschland, Kroatien, der Türkei und der Schweiz. Ein Schock für den Fußball-Manager:

**Sandrock:** Dahinter stecken, soweit wir das beurteilen können, große Kartelle „organisierte Kriminalität“ und jetzt geht's für uns darum, uns bestmöglich zu schützen, um möglichst die Integrität, um die muss es immer gehen, und vor allem für den Zuschauer gehen, so zu schützen, dass nicht der Glaube existiert, wie in anderen Ländern das zum Teil der Fall ist. Wenn ich ins Stadion gehe, steht das Ergebnis schon fest. Dann glaube ich, können wir's Buch zumachen.

Autorin: Im Visier der Ermittler sind 200 Fußballspiele in neun europäischen Ländern. Krisengipfel bei der UEFA, die FIFA trommelt ihr Exekutivkomitee zusammen, DFB und der Ligaverband DFL gründen eine Task Force. Der Fußball steht erneut unter Generalverdacht. Vielleicht sind Siege auf dem Fußballplatz nicht mehr die Leistung von Sportlern und Vereinen, sondern der schlichte Wille einer international operierenden Wettmafia? Angesichts des Ausmaßes des Betrügernetzwerkes wirkt Sandrock ein wenig mutlos.

**Sandrock:** Wir haben uns immer dafür ausgesprochen, dass wir keine Wettpolizei sein können. (...) Aber die Anonymität eines Wettmarktes im Internet, wo Milliarden umgesetzt werden, und völlig unkontrolliert gewettet wird, das ist, glaube ich, ein wichtiger Punkt, da ist die Politik gefragt, das können Sportverbände nicht lösen.

**A4 Trabrennbahn Karlshorst (ca. 24 sec. stehen lassen, dann als Atmo unterlegen)**

„Herzlich willkommen meine Damen und Herren zum großen Familienrenntag im digibet Pferdesportpark Berlin Karlshorst. ....

Autorin: Als klassisches Feld des Wettbetrugs gilt neben dem Boxen seit jeher der Pferdesport. An diesem lauen Samstagnachmittag schlendern etwa 200 Besucher auf dem Gelände der Trabrennbahn Berlin-Karlshorst umher. Sie

decken sich mit Bier und Bratwurst ein. Ein großer langhaariger Mann in Cowboystiefeln und Lederjacke blättert in seinem Wettprogramm. Er hat sonderbare goldene und silberne Zeichen um einzelne Startnummern gemalt. Gleich beginnt das 3. Rennen. Thomas Kirchner läuft warm.

#### **A6 Parade für das erste Rennen in 2 Minuten**

692 Euro liegen für die 2er Wette im Jackpot. Zusätzlich zu den Wetteinsätzen. Jetzt muss man nur Platz 1 und 2 richtig ankreuzen. Favorit ist „Val de Rama“.

**Thomas:** Der 2 geht Galopp, Jasmin Halling, noch 100 Meter. 4 ist auch weg, den ham wer gestrichen, 5 ist weg, Sabine, 10 ist vorn Love Story, 10 und der Sunny Boy, 10, 7, das läuft ja bestens, hinter dem besser kann's nicht klappen ...

#### **Als Atmo weiter unter Autorin**

Autorin: Thomas Kirchner hat die Füße hinter die Stuhlbeine geklemmt, er späht durch sein Fernglas auf die Bahn. Sabine, der Geheimtipp, galoppiert, ist damit disqualifiziert. Val de Rama trabt noch im Mittelfeld. Kirchner dreht sich ungeduldig nach seinem Kumpel Willi um. Aber der ist noch nicht zurück vom Wettschalter.

**Thomas:** So, jetzt kommt Val de Rama, unser Stellpferd, wo ist denn Willi, herrlich, jetzt kommt er Willi, sei doch glücklich, du musst doch das genießen, der Mitfavorit ist weg die 2, wie ich das gesagt hab. Val de Rama ist 2ter. Wir treffen doch, egal was kommt. Es laufen nur noch 3 Pferde. Leider Val de Rama gewinnt

#### **Als Atmo weiter unter Autorin**

Autorin: In der letzten Kurve zieht Sunny Boy nach vorn, seine mageren Beine fliegen über die Bahn. Die beiden Freunde Thomas und Willi sind aufgesprungen.

Jetzt kommt die Zielgerade – direkt vor der Tribüne – unter den Augen der Besucher.

**Thomas:** Um Gottes Willen, bleib doch 2ter, mein Gott, die 7. Sunny Boy ist doch gar nicht im Tipp, wer hat denn den getippt? Das kann noch was bringen, wir sind doch bescheiden.

### **Als Atmo weiter unter Autorin**

**Autorin:** Es gewinnt die 8, Val de Rama vor 7 Sunny Boy. Getroffen. Die beiden Zocker kriegen 14 Euro 70, bleibt für jeden ein Gewinn von 3 Euro 35. Die Männer sind bescheiden – und zufrieden. Am Ende des Renntags hat jeder sein Bier, seine Bockwurst und das Busticket heraus. Ein schöner Tag an der frischen Luft. Mit Spannung und Spaß.

### **Atmo hier weg, folgender Text trocken**

Das ist die harmlose Version einer Sportwette. Kleiner Einsatz, großer Spaß. Vielleicht hat es bei den Wettbetrügern auch einmal so angefangen. Und dann kam möglicherweise ein großer Gewinn, Blut geleckt. Man sucht die Nähe zu den Akteuren und sieht, wie leicht dieses System manipulierbar ist. Bestechlich sind oft Sportler mit Schulden oder Geldproblemen. Wer sonst würde seine Karriere für 200 Euro aufs Spiel setzten?

Im Hoyzer Skandal ging es schon um vierstellige Beträge, die Fußballern und Schiedsrichtern geboten wurden. Im neuesten Skandal flossen wohl Hunderttausende in ein ausgeklügeltes Netz von Spielern, Schiedsrichtern und Funktionären. Präventionsbemühungen auf dem Sportplatz reichen da nicht offensichtlich nicht mehr aus. Der DFB fordert Hilfe von der Politik, um den internationalen Sportwettenmarkt unter Kontrolle zu bringen.

**Musik2 Iggy Pop: Corruption (45 Sec.)**  
**Archiv-Nr. 91-38293**  
**LC 03089, Komponist: Whitey Kirst**

Den Markt der Sportwetten zu kontrollieren, ist alles andere als einfach. Denn in fast jedem Land der Welt gelten andere Bestimmungen für das Glücksspiel.

Speziell in Deutschland ist die Lage ziemlich verquer. Privates Glücksspiel ist grundsätzlich verboten. Nur der Staat besitzt das Monopol zur Durchführung von Lotterien, Wetten, und Sportwetten. Legale Tipps darf man also nur bei Lotto und Toto platzieren, sowie oddset, dem staatlichen Anbieter für Sportwetten. Begründet wird das staatliche Alleinrecht mit der Verantwortung für die Spieler, deren Spieltrieb man einerseits kanalisieren, und die man

andererseits vor Glücksspielsucht bewahren müsse. Diese Verantwortung will der Staat nicht aus der Hand geben. So weit die Theorie. In der Praxis kann man allerdings seine Tipps sehr wohl am staatlichen Anbieter vorbei bei privaten Wettbuden oder im Internet abgeben. Denn diese vermitteln ihre Eingänge einfach weiter an Glücksspielunternehmen mit Sitz im Ausland, wo das erlaubt ist. Hobiger macht das mit seinem Wettbüro ebenso. Mit dem kleinen Unterschied, dass er Pferdewetten auf eigene Rechnung anbieten darf, ebenso wie Automatenspiele.

Das ist schwer zu begreifen. Der Jurist Dr. Stefan Korte vom Lehrstuhl für öffentliches Recht und Europarecht der Freien Universität Berlin versucht eine Erklärung:

**O16 Korte:** Der Hintergrund des Ganzen ist in der verfassungsrechtlichen Kompetenzordnung zu suchen. Dort ist es so, dass der Bundesgesetzgeber mit dem Renn- und Lotteriegesezt quasi sein Bundesgesetz konzipiert, das auf Basis eines Genehmigungsvorbehaltes das Buchmachertum im Pferdewettbereich erlaubt, während die Sportwetten als Glücksspiel dem Landesrecht überantwortet sind. Diese Kompetenzverteilung kann man mit Fug und Recht bezweifeln, weil aus Sicht des Spielers ist der Unterschied abgesehen von seinem persönlichen Präferenzen für Pferdewetten oder Sportwetten nicht wirklich groß. In beiden Fällen setzte ich quasi auf ein zukünftiges ungewisses Ereignis mein Geld und hoffe mein Geld dadurch zu vermehren.

Autorin: Nicht nur bei den Pferdewetten ist das so. Ebenso Spielautomaten und Casinos überlässt der Staat privaten Anbietern. Zudem gibt es Buchmacher, die aus DDR-Zeiten eine staatliche Konzession besitzen, und diese als rechtmäßig beanspruchen.

In die unklare Gemengelage hat sich der europäische Gerichtshof eingeschaltet und verlangt eine Neuregelung des Glücksspielrechts in Deutschland. Den EU-Richtern zufolge verstößt das Staatsmonopol gegen die Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit. Eine Beschränkung wäre nur dann gerechtfertigt, wenn

der Staat konsequent gegen das Problem der Spielsucht vorgehen würde. Nachdem die staatlichen Lottoanbieter aber intensiv werben, um ihre Gewinne zu maximieren, sowie die „gefährlichen“ Automaten Spiele, die Kasinos und die Pferdewetten der privaten Hand überlassen, betrachtet der EuGh die Regelungsstruktur als inkonsistent und unsystematisch. Sprich - ungültig.

**Titel: “Money” (0:30)**

**Interpret: Musical Cast Recording, Komponist: John Kander**

**CD: Cabaret: The New Broadway Cast Recording**

**Label: RCA Victor Broadway**

**ASIN B0000007QGL**

Autorin: Auch der Pferdesportfan Thomas Kirchner wollte mal ein reicher Mann sein. Der heute 52-Jährige schüttelt den Kopf, wenn er auf seine Spielerkarriere zurückblickt. Mit 6 Jahren nimmt ihn sein Vater zum ersten Mal mit auf die Trabrennbahn. Als er 14 ist, wird er überredet, das Geld von der Jugendweihe mitzunehmen, 500 Mark. Nach drei Renntagen ist das Geld verspielt– dann ist erst mal Pause. Ohne Geld kann man nicht zocken. Doch mit 18 geht es wieder los, als Thomas Kirchner der Bitte seines Vaters folgt, einen Kredit aufzunehmen. Das Vater-Sohn-Duo schöpft aus dem Vollen:

**Thomas:** Ich war der größte Wetter Deutschlands, ich weiß nicht, ob ein Mensch, selbst Millionäre machen das nicht, als ich den Kredit hatte, ich hab 750 DM pro Rennen eingesetzt. Das hat mir noch kein Mensch nachgemacht. Ich hatte gar keine Beziehung mehr zum Geld. Die Kassiererin sagte, um Gottes Willen, so viel Geld, wie kann man soviel Geld einsetzen, da kann man sich doch einen Mantel kaufen oder teure Sachen. Ich wusste gar nicht, was spinnt die da rum, was will die von mir? Für mich war das normal. Ich hatte keinen Bezug mehr zum Geld.

### **A7 Parade**

Autorin: Viele Jahre hat Thomas Kirchner für seine Spielsucht gebüßt. In Kleinstraten den 20.000 Mark Kredit abbezahlt. Von der Trabrennbahn will er nichts mehr wissen. Vorerst. Solange bis der Kredit abgestottert ist. Dann geht es wieder los. Aber diesmal richtig. Mit Verstand. Nicht nur die Außenseiter wetten, nicht Millionär werden wollen, bescheiden sein.

Autorin: Solche und ähnliche Geschichten hat Andreas Koch schon oft gehört. Er ist Psychotherapeut im Berliner Café Beispiellos. Eine Einrichtung der Caritas, die auf Glücksspielsucht spezialisiert ist. Etwa 500 pathologische Spieler kommen jährlich in seine Beratung. Männer wie Frauen, junge und alte, aus allen gesellschaftlichen Schichten mit den unterschiedlichsten Lebenswegen. sei.

Kontrollverlust heißt das Schlüsselwort. Wer spielsüchtig ist, besitzt keine Kontrolle mehr über die Zeit, die er mit seinen Tipps verbringt, und über die Höhe seiner Einsätze. Dabei ist es völlig egal, welche Spiele einer favorisiert. Poker, Roulette, Pferderennen oder

Fußballwetten. Bei jedem Spiel ist das Risiko abhängig zu werden inklusive. Mit einem Unterschied. Die Online-Wette. Ihr wohnt ein noch höheres Suchtpotential inne. Weil es im Internet bessere Quoten und keine Öffnungszeiten gibt...

**Koch:** Ansonsten muss man grade bei den Online-Wetten sagen, sie sind 24h rund um die Uhr verfügbar. Es gibt keinerlei soziale Kontrolle, man kann nackt im Bett liegen, und mit seinem Laptop mitmachen. Generell gilt, bargeldloses Spielen führt zu schnellerem Kontrollverlust als Spielen mit Bargeld. In der Spielbank muss man wenigstens noch zum Cashterminal gehen und seine Kreditkarte rausholen oder Bargeld in die Hand nehmen. Und all das führt dazu, dass in dem Bereich immer mehr Menschen ein Problem entwickeln, also die Sportwette ist nach den Geldspielgeräten auf Platz 2 in der Beratung.

Autorin: Etwa 200.000 pathologische Spieler gibt es in Deutschland. Fast 80% von ihnen zählen zu den Automaten Spielern. Der Rest verteilt sich auf die anderen Spielarten. Eine Therapie kann helfen von der Sucht loszukommen oder sie zu kontrollieren. Doch diesen Weg gehen die wenigsten. Nur 30 Prozent der Betroffenen, so die Hauptstelle für Suchtgefahren, nehmen Kontakt auf zu entsprechenden Stellen. Meistens, sagt Therapeut Andreas Koch, kommen sie erst dann, wenn sie keinen Ausweg mehr sehen. Ihnen die Probleme über den Kopf gewachsen sind.

**Koch:** D.h., die Menschen, die hierher kommen, deren Träume sind im Prinzip schon zerplatzt. Die haben zwar 10 Jahre geglaubt, sie könnten Profispieler werden, ..., aber dann sind 30-40.000 Euro Schulden da, ne Ehefrau, die sich scheiden hat lassen, ein gekündigter Job, weil der Griff in die Firmenkasse zur Kündigung geführt hat, und da ist nicht mehr viel mit den großen Träumen von Las Vegas und Co. Die Leute kommen ziemlich hart in der Realität an. Und viele sagen: ich hab mein ganzes Leben wirklich zerschossen mit der Spielerei.

Autorin: Für Andreas Koch hat das Glücksspielmonopol deshalb seine Berechtigung, weil der Hauptgedanke ist, den Spieler vor der Ausbeutung seines Spieltriebes

zu schützen. Hinter dem Monopol stecken aber auch finanzielle Interessen des Staates. Sicher ist, dass der große Topf des Lottos, von 6,76 Milliarden Euro, geschützt werden soll. Er finanziert zu 20% die Länderhaushalte.

Bei den staatlichen Einnahmen aus Sportwetten kann man dagegen nicht mehr viel verlieren. Die aus dem Ausland agierenden Online-Anbieter haben längst den Rang abgelaufen. Denn die staatliche Sportwette ist nicht konkurrenzfähig.

**Korte:** Damit der Staat oder die Bundesländer an ihr Geld kommen, sind ja durchaus auch alternative Regelungsmöglichkeiten denkbar wie z. B. eine hinreichende Besteuerung oder Abgabepflichten und ähnliches.

**Autorin:** Eine Studie der Beratungsfirma Goldmedia kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich noch 6% der Sportwetten in Deutschland legal platziert werden. 94% werden per Mausklick übers Internet abgegeben. Von 7,8 Milliarden Euro Umsatz fließen demnach 7,3 Milliarden aus dem Land hinaus, und am Fiskus vorbei. Die unkontrollierte Öffnung des Sportwettenmarktes ist in der rechtlichen Grauzone des Internets bereits vollzogen. Nun wird man sehen müssen, wie die deutsche Justiz den Richterspruch aus Brüssel umsetzt. Eine kontrollierte Öffnung des Glücksspielmarktes würde sich nicht nur auf die staatlichen Einnahmen positiv auswirken, sondern könnte auch Wettbetrügern das Geschäft vermiesen. Beispielsweise indem man Glücksspiellizenzen an Auflagen knüpft, wie die Pflicht zur Identifikation der Spieler oder limitierte Wetteinsätze.

Gespannt sind nicht nur deutsche Buchmacher, die momentan Wetten nur vermitteln dürfen, sondern auch die Sportvereine. Denn deren Dachorganisationen, die Landessportbünde, beziehen 80% ihrer Einnahmen aus dem staatlichen Glücksspiel, respektive auch aus den Sportwetten. Sinkende Einnahmen schlagen sich direkt in der Sportförderung nieder. Was allerdings Amateure sehr viel stärker trifft als die Profis. Denn die können auf Werbeeinnahmen hoffen. So kalkuliert man zumindest in der Zentrale des Deutschen Fußballbundes in Frankfurt.

**Sandrock:** Wir müssen doch auch international eine Wettbewerbsfähigkeit haben. Es kann doch nicht sein, dass wir Champions-League Spiele haben, und da kommen dann Spieler aus Frankreich und England, die haben Bwin auf der Brust, können werben und unserem

Bundesligaverein ist das nicht erlaubt. Da muss doch eine Wettbewerbsgleichheit hergestellt werden.

Autorin: 2006 musste Werder Bremen noch den Schriftzug von Bwin vom Trikot nehmen. Und auch Real Madrid durfte bei einem Spiel in München nicht für seinen Sponsor werben, der in Deutschland als illegal gilt. Das könnte sich in Zukunft ändern.

Doch egal, welche Lösung es in Deutschland, Europa und der Welt geben wird. Die Phänomene behalten ihre Kehrseite. Wer spielt, kann süchtig werden. Wo viel Geld fließt, gibt es Korruption. Betrug im Sport ist nichts Neues.

Neu ist allerdings das rasante Wachstum des Sportwettenmarktes. Da schreibt sich gewissermaßen der Wunsch nach schnellem Geld fort, den die breite Bevölkerung vor dem Börsencrash in ihren Aktiengeschäften gesucht hat. Das ist immer noch unser Zeitgeist. Die Menschen wissen, dass sie mit ehrlicher Arbeit nicht mehr reich werden. Sie leben von der Hoffnung auf den großen Gewinn. Vorgelebt wird das in Poker- und Gewinnshows oder bei Sendungen wie „Deutschland sucht den Superstar“. Du musst nur einmal Glück haben, musst nur einmal das richtige Lied singen, einmal die richtigen Leute treffen. Dann bist du ein gemachter Mann, eine berühmte Frau. Die Nachrichten bestätigen das. Gierige Wirtschaftsbosse agieren skrupellos, und haben Erfolg damit. Sie sind die Hütchenspieler auf dem Aktienparkett. Das ist die Welt, in der der Sport angekommen ist.

**Musik: „Get the money“(1.30 Min.)**

**Komponist: Goran Bregovic**

**Interpret: Iggy Pop**

**CD Arizona Dream**

**Label Mercury**